



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

E-Learning-Strategie

Beschluss durch das Rektorat am 30.7.2014

1. Einführung

Mit den *Strategielinien zur Entwicklung der Lehre* hat die Universität Duisburg-Essen (UDE) einen Diskussionsprozess initiiert, der einmal mehr ihr Selbstverständnis als lernende Organisation unterstreicht. Im Mittelpunkt steht dabei ihr Bestreben, die Qualität von Studium und Lehre kontinuierlich zu verbessern und unter Berücksichtigung des Wissens um die spezifischen Hintergründe und Bedürfnisse ihrer Studierenden die hierfür notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

E-Learning stellt zur Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre einen wichtigen Bestandteil dar. Der Einsatz von E-Learning folgt dem Anliegen der UDE, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lebenslagen der Studierenden zu berücksichtigen und unterstützt das Ziel Studienabschlüsse in Regelstudienzeit¹ zu erwerben. E-Learning im Sinne dieser Strategie meint den didaktisch gestalteten Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien zu Lehr- und Lernzwecken.

Der Einsatz von E-Learning soll in erster Linie die stete Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre unterstützen, indem durch neue Formen der Lehre und des Lernens Lehrveranstaltungskonzepte überarbeitet und verbessert werden können.

E-Learning bietet dadurch zum Beispiel die Chance Großgruppenveranstaltungen wie Vorlesungen didaktisch anders zu gestalten, so dass Fachinhalte beispielsweise in Form von E-Learning-gestützten Selbstlerneinheiten überführt werden können, um so in der für Studierende und Lehrende unverzichtbaren Präsenz in rotierenden Übungen mit Kleingruppen den Fokus auf Austausch, Diskussion, Vertiefung und Zusammenarbeit legen zu können.

Dass E-Learning in diesem Zusammenhang zunächst einmal Mehrarbeit bedeutet, erkennt die UDE an und sucht auch nach Möglichkeiten der finanziellen Förderung und Anerkennung.

Anschließend an die Überlegungen in den Strategielinien zur Entwicklung der Lehre und im Hochschulentwicklungsplan (2009-2014) versteht sich die vorliegende E-Learning-Strategie als Anstoß für einen intensiven inneruniversitären Diskurs, um gemeinsam die vorhandenen E-Learning-Aktivitäten der UDE zu bündeln und neue Handlungsfelder zu identifizieren.

¹ Der Anteil der Absolvent/inn/en in Regelstudienzeit bewegte sich den Hochschulstatistiken zufolge im Zeitraum vom Sommersemester 2010 bis zum Sommersemester 2012 zwischen 37 und 42 Prozent. Umfragen unter den Absolvent/inn/en des Prüfungsjahrgangs 2010 bestätigen diesen Eindruck: Nur 52 Prozent der Befragten schlossen ihr Studium in Regelstudienzeit ab. Von den restlichen 48 Prozent macht ein Großteil die Überschneidung von Lehrveranstaltungen bzw. eine mangelhafte Koordination der Studienangebote hierfür verantwortlich (rund 40%).

2. E-Learning an der UDE

Die E-Learning-Strategie unterstützt den Prozess, E-Learning an der UDE hochschulweit zu verankern. Die UDE verfolgt im Rahmen dieser Strategie das Ziel, Studiengänge nachhaltig durch einen mediendidaktisch sinnvollen Einsatz von E-Learning-Bausteinen qualitativ zu verbessern und zu flexibilisieren. Mediendidaktisch sinnvoll meint hier beispielsweise die Berücksichtigung kooperativer Lehr-/Lernformen, die Unterstützung von selbstgesteuertem Lernen und die Berücksichtigung lerner/innenzentrierter Ansätze, um so einen intensiveren Austausch sowohl untereinander als auch mit den Lerninhalten zu ermöglichen und die Qualität von Studium und Lehre weiter zu verbessern.

Durch die Flexibilisierung sollen Studienpläne stärker auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt und wichtige Freiräume für die Präsenzlehre geschaffen werden, ohne jedoch die fachkulturelle Verschiedenheit aus dem Blick zu verlieren. Ziel der E-Learning-Strategie ist, dass alle Fächer von Angeboten im E-Learning-Bereich profitieren können. Durch den Einsatz von Technologien unter Einbezug von mediendidaktischen Konzepten können/kann:

- Lehr-/Lernszenarien umgesetzt werden, die sich ohne Einsatz von Technologien nur mit erhöhtem Ressourcenaufwand realisieren lassen (z.B. Simulationen von Experimenten);
- Studierenden die Möglichkeit geboten werden, ihr Studium ihren Bedürfnissen und Kapazitäten entsprechend räumlich und zeitlich zu organisieren;
- Kommunikation und Kollaboration unter den Studierenden und Lehrenden unterstützt werden;
- Selbstlernphasen unterstützt werden, in denen sich die Studierenden intensiv und aktiv mit den Lerninhalten auseinandersetzen;
- Interaktionen in Großveranstaltungen erhöht werden;
- individuelle Lernwege und Lerngeschwindigkeiten berücksichtigt werden;
- Lerninhalte schnell aktualisiert werden;
- Lernerfolgskontrollen mit unmittelbarem Feedback erfolgen;
- technisch realisierte Lehr-/Lernszenarien in folgenden Semestern erneut angewendet werden.

Sowohl die Entwicklung neuer E-Learning-Angebote als auch die mediendidaktische Aufbereitung bereits bestehender Lehrveranstaltungsformate orientiert sich stets an den sechs Qualitätsmaßstäben, die in den Strategielinien zur Entwicklung der Lehre formuliert worden sind:

1. Basierung auf Wissenschaft und Forschung
2. Basierung auf den Disziplinen – Aufgeschlossenheit für Inter- und Transdisziplinarität
3. Betreuungsqualität
4. Kompetenzorientierung
5. Diversitätsbewusstsein und Bildungsgerechtigkeit
6. Qualitätsorientierung

Ihnen kommt der Status von Gütekriterien zu.

3. Strategische Themenfelder

3.1 Einbettung von E-Learning-Szenarien in die Hochschule

Die UDE möchte als langfristiges Ziel allen Fakultäten anbieten, ihre Studiengänge (lehrveranstaltungs- oder modulbezogen) durch E-Learning-Elemente auszubauen.

Das Format des „Blended Learning“ findet in der UDE seit einigen Jahren verbreitete Anwendung, weshalb hierauf in der E-Learning-Strategie ein Schwerpunkt gesetzt wird.

Blended-Learning wird in der Strategie als didaktische Verbindung der Mehrwerte von Präsenz- und Onlinephasen verstanden, wobei die Anzahl, Länge und Zielsetzung der Online- sowie Präsenzphasen je nach Lehr-/Lernkonzept variieren. Im Rahmen der E-Learning-Strategie werden übertragbare, flexible Blended-Learning-Konzepte für Vorlesungen als auch Seminare entwickelt und umgesetzt. Die Auswahl der Konzepte berücksichtigt verschiedene Fakultäten, um einen möglichst breiten Eindruck fachkultureller Besonderheiten und Potenziale zu gewinnen.

Darüber hinaus ist ein wichtiges Ziel, eine Offenheit für weitere mögliche Szenarien beizubehalten. Diese Offenheit erlaubt es, der Diversität der Hochschule entsprechend, fachkulturelle Unterschiede als auch Besonderheiten in Hinblick auf die jeweiligen Studierendengruppen zu berücksichtigen.

Darüber hinaus lassen sich weitere Themenfelder identifizieren, in denen die UDE ihr Angebot zukünftig ausbauen möchte. Die Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, markiert in strategischer Hinsicht aber zurzeit wichtige Felder, um die Zielsetzungen zu verwirklichen.

3.2 Lernen und Lehren mit mobilen Endgeräten

Die UDE möchte die Präsenz von mobilen Endgeräten (z.B. Smartphones und Tablets) in der Lebenswelt Studierender als eine Chance zur Weiterentwicklung von Studium und Lehre nutzen. Durch mobile Anwendungen sollen den Studierenden leichte und schnelle Zugriffsmöglichkeiten auf Lehr-/Lernmaterialien ermöglicht werden, die zum einen die technischen Aspekte mobiler Endgeräte als auch die didaktischen Besonderheiten mobil erreichbarer Lerneinheiten berücksichtigen. Dozierende können beispielsweise Präsenzveranstaltungen mit einem für die UDE bereitgestellten Audience Response System (Feedback-System) begleiten, sodass Studierende durch vorbereitete oder spontane Fragen mit in die Gestaltung der Lehrveranstaltung einbezogen werden können oder ein inhaltlicher Diskurs initiiert werden kann.

3.3 Teilzeitstudiengänge

Studieren in Teilzeit ermöglicht es, das Studium den eigenen Bedürfnissen entsprechend auszurichten. Durch die zeitliche Streckung und gleichzeitig sinnvoll aufeinander abgestimmter curricularer Inhalte soll das Teilzeitstudium besser auf die zeitlichen und räumlichen Anforderungen reagieren, die mit einer Erwerbstätigkeit, der Erziehung von Kindern oder der Pflege von Angehörigen einhergehen.

Neben der Möglichkeit, bestehende Vollzeitstudiengänge um ein Teilzeitformat zu ergänzen, möchte die UDE den Aufbau eigens gestalteter Teilzeitstudiengänge vorantreiben. Dies kann zum Beispiel in Form dualer Studiengänge, Abend- und Wochenendveranstaltungen sowie hoher E-Learning-Anteile geschehen, wobei das spezifische fachliche und zeitliche Profil eines Teilzeitstudiengangs eng auf die jeweilige Zielgruppe abzustimmen ist.

3.4 E-Assessment

Steigende Studierendenzahlen und ein zunehmendes Prüfungsaufkommen erfordern eine effektive wie auch effiziente Prüfungsabwicklung und -vorbereitung. Die UDE möchte hierfür den Einsatz neuer Technologien erhöhen, um Prüfungsverfahren und Übungsmöglichkeiten zu flexibilisieren.

Die UDE setzt beim Thema E-Klausuren vorrangig auf die Software LPLUS, die in der PC-Hall in Essen bereits im Regelbetrieb läuft und deren Anwendungsgebiete sich perspektivisch noch erweitern werden. Darüber hinaus möchte die UDE online-gestützte kompetenzbasierte Assessments für die Hochschulzulassung neu- und weiterentwickeln.

4. Umsetzung

4.1 Umsetzungsplanung und Umsetzungsakteure

E-Learning wird an der UDE bereits seit vielen Jahren eingesetzt: oftmals haben Lehrende bereits umfassende Erfahrungen in der Konzeption und Umsetzung von mediengestützten Lehrveranstaltungen. In der Umsetzung der E-Learning-Strategie möchte die UDE diese reichhaltigen Erfahrungen aus den Fakultäten bündeln und weiterentwickeln und so E-Learning nachhaltig an der UDE verankern. Ziel ist es dabei, dass Fachkolleginnen und Fachkollegen sich gegenseitig von ihren Erfahrungen berichten und gemeinsam an der Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre arbeiten.

Die E-Learning-Strategie wird in einem mehrstufigen aufeinander aufbauenden Verfahren im Zeitraum von 2014 bis 2020 umgesetzt. Für das Jahr 2020 ist das Ziel gesetzt, die Möglichkeit zu bieten, E-Learning-Elemente in jedem Studiengang zu implementieren.

Die UDE kann bereits jetzt eine Vielzahl von *E-Learning-Inhalten* aufweisen und auf Lerninfrastrukturen zurückgreifen, welche die Studierenden sowohl bei der Präsenzlehre als auch in Selbstlernphasen unterstützen. Hierzu zählen auch die multimediale Ausstattung der

E-Learning-Strategie

Veranstaltungsräume sowie der PC-Pools wie auch das Angebot an Lernplattformen und Dokumentenservern.

Das Kursmanagementsystem *Moodle* ist die strategische Lernplattform an der UDE und wird vom Zentrum für Informations- und Mediendienste betrieben und betreut. Moodle ermöglicht es der UDE eine breite Auswahl von Lernaktivitäten mit E-Learning-Inhalten zu unterstützen. Gerade vor dem Hintergrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Plattform sollen sich die Einsatzzwecke nicht auf die Distribution von Veranstaltungsmaterialien beschränken, sondern stets auch interaktive Elemente befördern. Das hierfür notwendige Wissen um die Funktionalitäten wird den Lehrenden durch das Moodle-Kompetenzzentrum bereitgestellt. Neben *Moodle* wird auch der Dokumentenpublikationsserver *DuEPublico* eingesetzt, um Studierenden Lehrveranstaltungsmaterialien und andere multimediale Inhalte über Online-Semester-Apparate zur Verfügung zu stellen.

In einem ersten Schritt (2014-2016) wird im Rahmen der Startphase der E-Learning-Strategie pro Fakultät ein E-Learning-Projekt durchgeführt, welches Anregung für Fachkolleginnen und Fachkollegen der jeweiligen Fakultät sein soll.

Der Einsatz neuer Medien und der Umgang mit diesen erfordern neben technischen Kenntnissen auch mediendidaktische Kompetenzen. Die UDE möchte den Bedarf der Hochschulangehörigen durch ein umfassendes Angebot an (Peer-)Workshops und Beratungen bedienen.

Darüber hinaus wird im Rahmen der Startphase ein Moodlekurs zu E-Learning entwickelt, der Informationen über die didaktische Gestaltung von E-Learning und Anregungen für die eigene Lehre bietet.

Das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung übernimmt die Koordination der E-Learning-Strategie und ist wesentlich an deren Umsetzung beteiligt. Gemeinsam mit der E-Learning-Allianz, einem Zusammenschluss des ZIM, der UB, des Lehrstuhls für Mediendidaktik und Wissensmanagement und des ZfH, werden die nötigen zentralen Unterstützungsprozesse zur Beratung, Schulung und technischen Umsetzung der E-Learning-Strategie bereit gestellt.

Neben der finanziellen Förderung der einzelnen Projekte sowie der mediendidaktischen und technischen Unterstützung ist auch die Berücksichtigung für die jeweiligen Lehrdeputate der Lehrenden sicherzustellen. An der UDE wird hierzu ein Rektoratsbeschluss verabschiedet. Das Dezernat HSPL ist diesbezüglich Ansprechpartner.

Einen weiteren wichtigen Aspekt stellt die Barrierefreiheit dar. Die UDE möchte die Barrierefreiheit der Hochschule weiter ausbauen, indem neben baulichen Maßnahmen auch die Internetangebote und Lerninfrastrukturen der UDE auf ihre Barrierefreiheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Hierfür kommen Beratungen und Workshops zum Einsatz, die auch eine Hilfestellung für sich in Planung befindende oder weiterzuentwickelnde E-Learning-Angebote darstellen.

Die in der E-Learning-Strategie formulierten Themenfelder werden im Rahmen einer Begleitevaluation fortlaufend betrachtet. Die Evaluation soll darüber Aufschluss geben, inwiefern im Rahmen der Strategie zur Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre sowie zur nachhaltigen Verankerung von E-Learning an der UDE beigetragen werden kann. Hierbei stehen vor allem Befragungen von Lehrenden und Studierenden im Fokus.